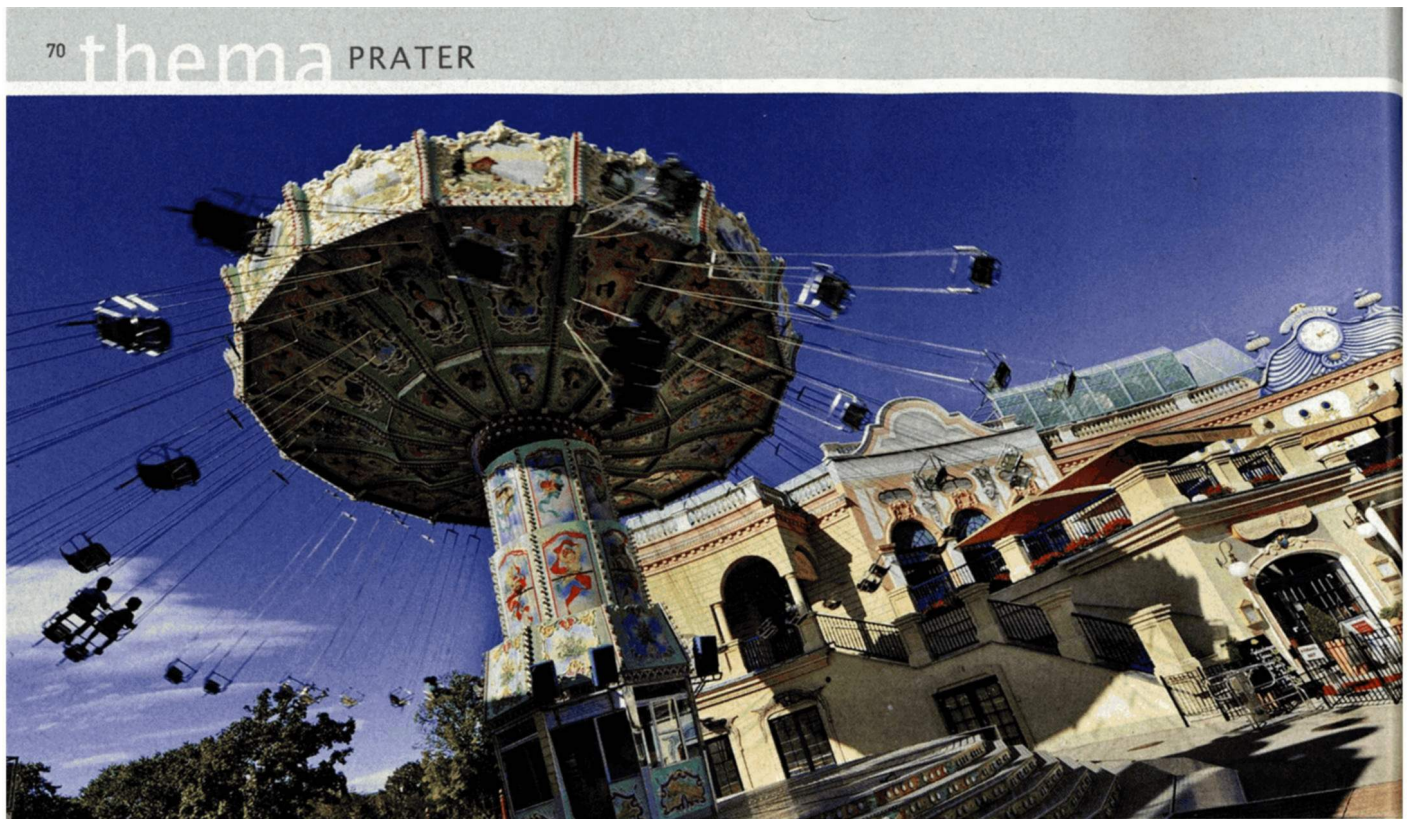




Thema: Prater Wien

Autor: Peter Funk



70 thema PRATER

Es muss nicht gleich der Prater Turm sein: Manchen ist das Kettenkarussell beim Riesenrad rasant genug. Geisterbahn und Kinder-Ringelspiel sind

Schwereloser Schul

Rund 250 Attraktionen erwarten Gäste im Prater. Ein Besuch will daher gut geplant sein. Eine Internet-Karte und die gratis Prater-App bieten die Grundlage für durchdachtes und lustvolles Vorgehen. von peter funk

ORIENTIERUNG. Wer sich die Prater-App auf sein Smartphone lädt, der hat den idealen Führer durch die bunte Welt jederzeit griffbereit. Ein kurzer Blick – und schon landet man etwa bei

der neuesten Attraktion des Vergnügungsparks, der Aquagaudi. Die Wasser-Achterbahn führt in ausgehöhlten Bambusstämmen durch eine alte Maya-Stadt. In vier Minuten geht es

Frische-Kick im Biergarten

Die Gastronomie im Prater hat sich entwickelt. Das Schweizerhaus bleibt ein Fixstern im Vergnügungspark.

► Alles zusammen sorgen rund 50 Imbisse und Restaurants für das leibliche Wohl der Praterbesucher. Mit dem „Eisvogel“ ist auch ein gehobenes Restaurant dabei.
► Platzhirsch und Fixstern im geschäftigen Treiben ist das Schweizerhaus, das eine vermeintlich einfache Philosophie verfolgt: Alle Speisen werden frisch zubereitet, das Glas Bier wird auf drei Mal gezapft, damit sich die schöne Schaumkrone bilden kann. „Salzstangerl und Semmeln werden drei Mal täglich frisch vom Bäcker geliefert“, sagt Geschäftsführer Karl Kolarik. Aufbackware kommt nicht ins

Körperl, Fertiggerichte nicht auf den Teller. Nicht nur die legendären Stelzen, Schnitzel, Gulasch und Grillhendl werden frisch zubereitet, auch Vegetarisches wie Spinatnockerl und Schafskäsetascherln. „Es muss auch mir schmecken“, sagt Kolarik, „und ich bin sehr heikel.“ Weswegen dem Chef auch keine Geschmacksverstärker ins Essen kommen. Das Bier vom Fass ruht übrigens eine knappe Woche, bevor es aus dem Zapfhahn darf. Man schmecke den Unterschied, sagt der Chef. Die zahlreichen Gäste geben ihm Recht.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Peter Funk



Klassiker des Praterummels für die ganze Familie, ebenso die diversen Hochschaubahnen

beginn

über drei Schusstrecken und in luftiger Höhe über den Liliputbahn-Felsentunnel.

Wer sich zu noch Höherem befragen fühlt, nimmt danach im „Space Shot“ Platz, der buchstäblich aufbrausenden Alternative zur Entschleunigungsphilosophie. Mit 95 Stundenkilometern katapultiert das Gerät Wagemutige binnen Sekunden in den Himmel über Wien. Während der Magen noch nachkommt, genießt man in 60 Metern Höhe das Stadtpanorama.

SANFTER EINSTIEG. Dramaturgisch betrachtet wird man die Himmelfahrt, diesen sogenannten „Thrill Ride“, wohl nicht an den Beginn eines Praterbesuchs setzen. Der „Space Shot“ ist wohl eher als Höhepunkt und

eine der Hauptattraktionen des Vergnügungsparks einzuplanen – und aus naheliegenden Gründen möglichst vor dem Besuch in einem der zahlreichen Lokale, am schnellen Imbiss oder gar im gediegenen Eisvogel.

Wer seinen Kindern den Schulanfang mit einem Prateritag versüßt – in vielen Familien seit Generationen eine schöne Tradition – startet vielleicht gemächlicher in die bunte Welt zwischen Ausstellungsstraße und Hauptallee. Zur Einstimmung empfiehlt sich etwa die hügelige Wiener Rutsche. Danach schaltet man im Autodrom einen Gang höher. Eine Runde ist hier bekanntlich immer zu wenig. Und so bleibt man am besten einfach sitzen, schwelgt kurz in Kindheitserinnerungen →

FOTOS: APA/HERBERT PFARRHOFFER, MARTIN GNEDT (2), FRANZ GRUBER, PRATER SERVICE GMBH

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Prater Wien

Autor: Peter Funk

72 thema PRATER



Im Space Shot geht es mit 95 Stundenkilometern in den Himmel über Wien

„Ich habe ein halbes Jahrhundert vis a vis des Praters gelebt. Natürlich hat sich alles verändert, aber es ist schön, dass der Prater trotzdem noch immer der Prater ist.“

Anna Horacek, Anrainerin

und begibt sich ein zweites Mal auf Kollisionskurs.

Traditionellerweise nichts für Crash-Test-Dummies ist die alte Monza-Autobahn, die noch immer perfekt in Schuss ist. Wobei „Schuss“ ist hier vielleicht der falsche Ausdruck. Hier drehen – wie bereits vor 40 Jahren – Rennhoffnungen im Vorschulalter im Schneckentempo ihre Runden, während die Eltern am Streckenrand vielleicht die eine oder andere Träne der Rührung verdrücken, wenn sie an ihre Runden in den Autos mit den charakteristischen Hup-Geräuschen zurückdenken.

HÖHENLUFT. Etwaige Sentimentalitäten sind schnell vergessen, wenn man dem neuen Wahrzeichen des Vergnügungsparks, dem Praterturn, gegenüber steht oder besser ehrfurchtsvoll darunter. Wild entschlossen, jetzt lieber doch ein Langos essen zu gehen.

Es dürfen Superlative bemüht werden: Mit 117 Metern Höhe ist der Turm das höchste Kettenkarussell der Welt. Wer überprüfen möchte, ob er an Höhen-



Spaß für die ganze Familie: die alte, sanfte Hochschaubahn (L.) und die Wiener Rutsche

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Peter Funk



angst leidet, sollte dies besser in zivilisierten Dimensionen am Dorfkirtag tun. Denn auf dem Praterturn wird in 12 Doppelsitzen in einer Flughöhe von 95 Metern gekreist. Geschwindigkeit: 60 Stundenkilometer. Flugradius: 36 Meter. Mit anderen Worten: Man kann auch ohne das Gesicht zu verlieren gleich ins gegenüberliegende Schweizerhaus abbiegen. Wer jedoch die ultimative Prater-Erfahrung sucht, der findet sie hier.

GESCHICHTSTRÄCHTIG. Wer Höhenluft schnuppern, dies aber nicht unbedingt den Fliehkräften ausgesetzt tun möchte, hält sich an den denkmalgeschützten Toboggan. Der

Rutschturm existiert seit 1913 und steht für die lange Geschichte des Vergnügungsparks, die man im Pratermuseum zurückverfolgen kann. Die rund 250 Attraktionen des neuen Praters bieten eine gute Mischung. Rasante Fahrgeschäfte, das Wachsfigurenkabinett der Madame Tussauds, Klassiker wie das Planetarium, die Grotten- und Geisterbahn. Und so bringt es eine betagte Anrainerin auf den Punkt. „Es hat sich alles verändert, aber es ist schön, dass der Prater trotzdem noch immer der Prater ist.“ Was wohl besonders für den ersten Schultag gilt. ←

► www.prater.at



FOTOS: GERHARD DEUTSCH, MARTIN GNEDT (2), JEFF MANCIONE

Der Toboggan ist eine Praterikone und wurde 1913 errichtet. Sogenannte Turmrutschen waren damals in ganz Europa sehr beliebt